

Michael S. Abländer

## **Der Korruptionsfall Siemens**

### **Abstract**

Der Korruptionsskandal der Siemens AG im Jahre 2006 zählt zu den wohl bekanntesten Wirtschaftsskandalen der Bundesrepublik Deutschland. Die Untersuchungen der Staatsanwaltschaft deckten Bestechungszahlungen in Höhe von 2,3 Mrd. € auf. Es stellte sich heraus, dass der Konzern über mehr als 30 Jahre Bestechungszahlungen an ausländische Regierungsbeamte leistete, um lukrative Aufträge, insbesondere für seine Telekommunikationssparte zu erhalten. Obwohl Siemens offiziell eine strikte Anti-Korruptionspolitik vertrat, stand die tatsächliche Unternehmenspraxis im Widerspruch zur offiziell verkündeten Konzernpolitik.

Eine tiefere Analyse des Skandals zeigt mindestens vier grundlegende Fehlentwicklungen im Management, die als mitursächlich für das Korruptionsverhalten bei Siemens benannt werden können: (1) So sahen Manager zumeist keine Alternativen, um das Auslandsgeschäft in korruptionsanfälligen Ländern zu sichern. (2) Zudem glaubten die Manager, durch eine derartige Auftragsakquise langfristig Arbeitsplätze in Deutschland erhalten zu können. (3) Auch ließen die etablierten Organisationsroutinen Bestechung als normalen Geschäftsablauf erscheinen. (4) Schließlich führten fehlende Kontrollmechanismen und die mangelnde Durchsetzung klarer Vorschriften zu einer eigenständigen Korruptionskultur.

Anliegen des Vortages ist es, die genannten Entwicklungspfade sowie die von Siemens ab 2006 ergriffenen Anti-Korruptionsmaßnahmen einer kritischen Analyse zu unterziehen.